

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 62 (1975)
Heft: 12: Reihenhäuser = Maisons en ordre contigu

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

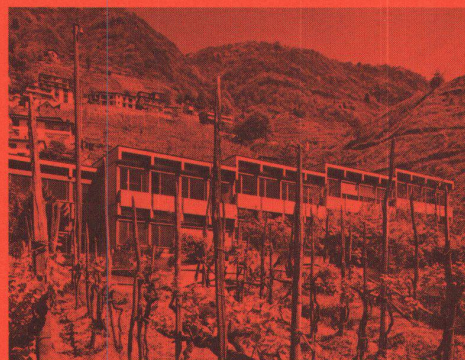
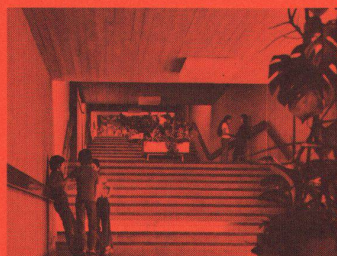
Bauchronik

Schulzentren

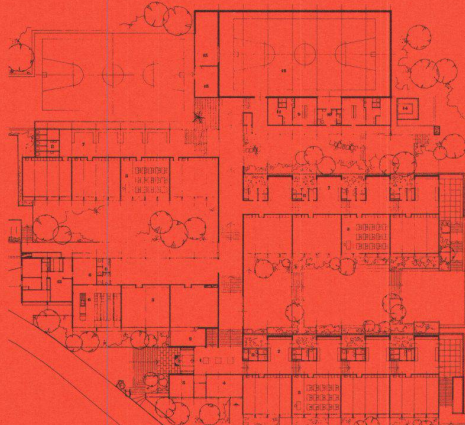
Schulzentrum Gordola TI

Architekt: Marco Bernasconi SIA, Locarno (Vorprojekt 1. Etappe: Augusto Jäggi)
1969–1971

Das Schulzentrum Gordola umfasst die Primar- und die Oberstufenschule der Gemeinde. Einer zentralen Verteilerachse entlang gliedern sich verschiedene Klassentrakte, die in Anpassung an das Gelände gestaffelt wurden. Der Komplex beinhaltet 18 Klassenzimmer, ein Labor für Naturwissenschaften, ein Handarbeitszimmer, die Mensa, die Turnhalle, die Schwimmhalle sowie die Verwaltungsräumlichkeiten. Konstruktion und Materialien: Decken Eisenbeton und Durisol-Elemente; Aussenwände Durisol-Elemente; Innenwände Backstein; Fenster Leichtmetall.



Fotos: Alberto Flammer, Locarno



Kantonsschule Olten

Architekten: Marc Funk+H.U. Fuhrmann SIA, Baden
1969–1973

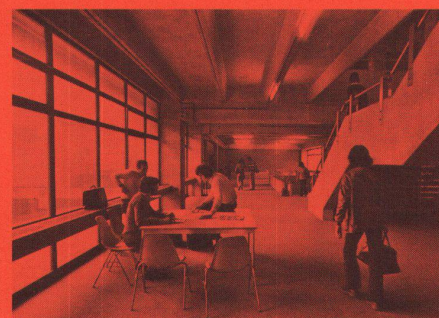
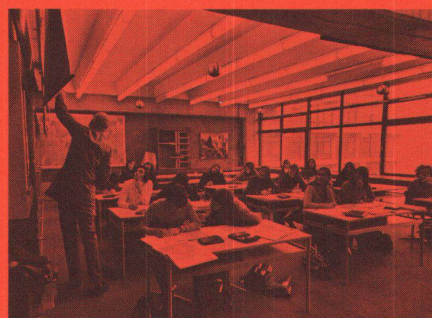
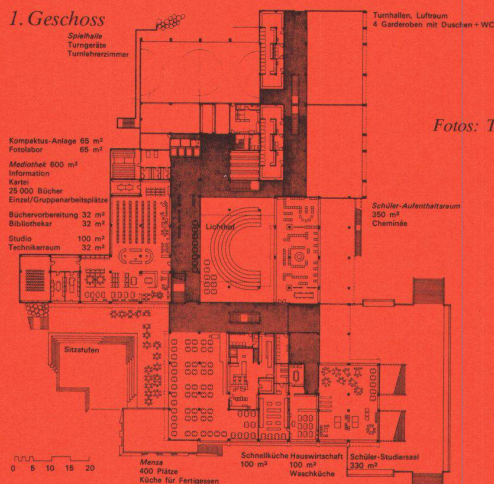
Die beiden Gebäudekuben der für 1200 Schüler geplanten Kantonsschule Olten sitzen auf einem zusammenhängenden dreigeschossigen Sockel, der die von allen benützten Räume aufnimmt: Naturwissenschaften, freies Gestalten, Turnen, Musik, Verwaltung, Aula, Mediothek, Aufenthaltsräume, Mensa. Die heute in der Schule

sichtbaren Materialien sind unbehandelter, meist aus einer Stahlschalung stammender Beton, roher, unverputzter Backstein, grün lasierte Spanplatten und Naturholz, Nadelfilzbodenbeläge, gerosteter Spezialstahl aus Cor-Ten (Fassaden). Das Gebäude ist in den unteren Geschossen, bis zur Decke des Musiktraktes und zum Boden der Mensa, in Ortsbeton ausgeführt oder in Backstein gemauert. Für die oberen Geschosse wurde nach sorgfältiger Überprüfung der Möglichkeiten beschlossen, die Schule in vorfabrizierter Bauweise auszuführen.



Fotos: Thomas Ledergerber, Olten

1. Geschoss



Bauchronik

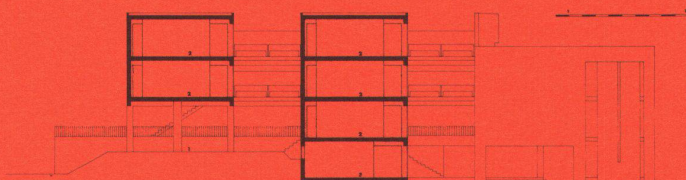
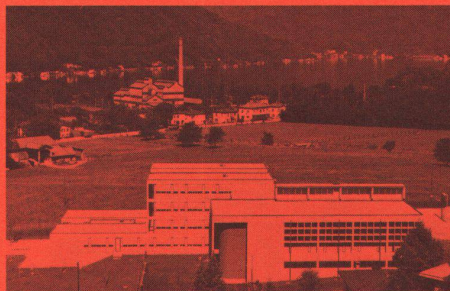
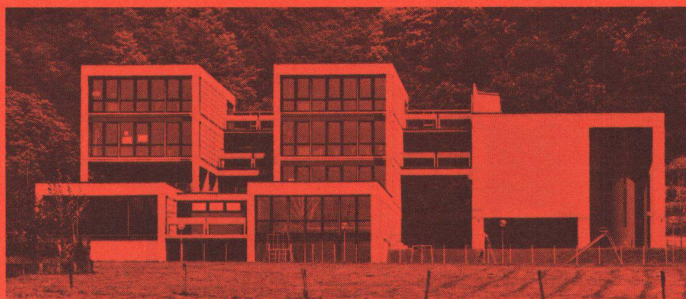
Schulzentren

Schulzentrum Melano TI

Architekten: Marco Krähenbühl+
Tino Bomio, Riva San Vitale TI
1972/73

Die als erste Etappe des neuen Schulzentrums von Melano ausgeführte Gebäudegruppe besteht aus drei Teilen: dem Kindergarten mit Mensa für 35 Kinder; der Primarschule mit sechs Klassenzimmern; der Turnhalle mit den entsprechenden Nebenräumen. Der Kindergarten ist auf zwei mitein-

ander direkt verbundenen Ebenen organisiert. Die Primarschule besteht aus autonomen Klassenzimmern mit Garderobe, Sanitärraum, Handarbeitsecke und Terrasse. Die Klassenzimmer sind durch Aussentreppen erschlossen. Die Treppenpodeste bilden offene und gedeckte Galerien, die in der Pause benutzt werden. Die tragende Struktur aus Eisenbeton wurde auf der Grundlage eines Modulrasters aufgebaut und ist teils mit verputztem Backsteinmauerwerk, teils mit Glasbausteinen ausgefacht.



Oberstufenschulhaus Felsenegg, Sempach-Stadt LU

Architekten: Bauleute Luzern
1974/75

Die drei bestehenden Baukörper – das alte Stadtschulhaus und die Erweiterungsbauten von 1958, welche aus einem Schultrakt, der Turnhalle und einem gedeckten Verbindungsgang be-

stehen – gruppieren sich am stadtnahen Ende des Grundstücks. Die Flexibilität in den Unterrichtsgeschossen wird durch ein Konstruktionssystem erreicht, welches nur Stützen als tragende Bauteile benötigt und die Raumbtrennung durch Leichtbauwände ermöglicht. Mehrzwecksaal und Pausenhalle können durch eine mobile Trennwand in verschiedenen Kombinationen verbunden oder getrennt werden.

Fotos: Hans Eggermann, Luzern

